

(Präsident.)

- (A) (Nr. 406.) Desgleichen über die Petition der Amalie v. w. Einhorn in Freiberg um Erhöhung ihrer Witwenpension.

**Präsident:** An die Beschwerde- und Petitionsdeputation abzugeben.

(Nr. 407.) Desgleichen über Kap. 77 des ordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1916/17, Bergakademie zu Freiberg betreffend.

(Nr. 408.) Desgleichen über Kap. 1 des ordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1916/17, Forsten betreffend.

(Nr. 409.) Desgleichen über Kap. 15 des ordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1916/17, Münze betreffend.

(Nr. 410.) Desgleichen über Tit. 22 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1916/17, Verbesserung der Güterverkehrsanlagen in Dresden-Albst. (zweite Rate) betreffend.

(Nr. 411.) Desgleichen über Tit. 25 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1916/17, Erweiterung des Bahnhofs Ebersbach (Sa.) — 4. Rate — betreffend.

(Nr. 412.) Desgleichen über Tit. 26 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1916/17, zweigleisigen Ausbau der Strecke Ebersbach—Neusalza-Spremberg (erste Rate) betreffend.

(Nr. 413.) Desgleichen über Tit. 37 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1916/17, Erweiterung des Bahnhofs Lobstädt (erste Rate) betreffend.

- (B) (Nr. 414.) Desgleichen über die für unzulässig erklärte Petition des vorm. Assessors Erwin Fritzsche in Neustadt i. S., angeblichen Verfassungsbruch und Rechtsbeugungen betreffend.

**Präsident:** Sämtliche Protokollauszüge Nr. 407 bis mit 414 zu den Akten.

(Nr. 415.) Schreiben des Königlichen Finanzministeriums wegen der zu erwartenden Überschreitung des Tit. 32 des außerordentlichen Etats für 1912/13, Fortsetzung der schmalspurigen Nebenbahn Hezdorf—Eppendorf bis Großwaltersdorf betreffend.

**Präsident:** Ich bitte, das Schreiben zu verlesen.

**Sekretär Dr. Schanz** (liest):

Dresden, am 18. März 1916.

„Königlich Sächsisches Finanzministerium.

Nr. 313/320 Eisenb.-Reg. B.

Für die Fortsetzung der schmalspurigen Nebenbahn Hezdorf—Eppendorf bis Großwaltersdorf sind unter Tit. 32 des außerordentlichen Etats für 1912/13 282000 M. bewilligt worden. Es hat sich jedoch schon jetzt herausgestellt, daß mit dieser Summe nicht auszukommen sein wird.

Infolge des Krieges sind die Arbeitslöhne und die Baustoffpreise gegenüber der Veranschlagung bedeutend gestiegen. Weiter sind zur Durchführung von neuen Bestimmungen über die Übersichtlichkeit

der Wegübergänge an Nebenbahnen verschiedene nicht veranschlagte bauliche Herstellungen erforderlich geworden, auch müssen nach den Beobachtungen der letzten beiden Winter umfangreichere Schneeschutzanlagen hergestellt werden. Ferner ist bei Pfahl 125 + 50 in Großwaltersdorf zur Ausführung des Weißbachhochwassers eine Flutbrücke in den Straßenkörper der Eppendorf—Großwaltersdorfer Straße einzubauen, um eine Stauung des Hochwassers durch die infolge der Kreuzung mit der Bahn gehobene Straße und die daraus sich ergebende Gefährdung eines im Winkel zwischen der Bahn und der Straße liegenden Mühlengrundstückes zu verhüten.

Nach einer vorläufigen Berechnung wird sich die Überschreitung der Mittel auf mehr als 10 Prozent der für den Bau bewilligten Summe belaufen. Die endgültige Feststellung des Mehrbedarfs ist zur Zeit noch nicht möglich, und es kann somit die Einbringung einer Ergänzungsforderung erst später erfolgen. Die Arbeiten an dem weit vorgeschrittenen Bau bis zu deren Bewilligung einzustellen, ist ohne Nachteile für den Staat nicht angängig. Das Finanzministerium, das Anweisung zur Fortführung und Beendigung des Linienneubaues gegeben hat, verfehlt nicht, der Ständeversammlung schon jetzt Kenntnis von der zu erwartenden Überschreitung der Bewilligung zu geben.

**Finanzministerium.**

v. Sehdewitz.

An

das Direktorium der Zweiten Ständekammer.“

**Präsident:** Will die Kammer von diesem Schreiben Kenntnis nehmen und das spätere Gesuch um Nachbewilligung abwarten, im übrigen aber der Fortführung des Baues an sich zustimmen? — Einstimmig.

(Nr. 416.) Schreiben des Königlichen Gesamtministeriums, die Vertagung und den Zeitpunkt des Wiederzusammentritts des Landtags betreffend.

**Präsident:** Ich bitte, auch dieses Schreiben zu verlesen.

**Sekretär Dr. Schanz** (liest):

„An

das Direktorium der Zweiten Kammer  
der Ständeversammlung.

Dresden, den 18. März 1916.

Das Gesamtministerium beabsichtigt, Sr. Majestät dem König den Vorschlag zu unterbreiten, den gegenwärtig versammelten Landtag nach Erledigung der Geschäfte ausnahmsweise nicht zu schließen, sondern zu vertagen.

Maßgebend für diese Entschliebung ist die Erwägung, daß die gegenwärtige Kriegslage und die damit zusammenhängenden staatlichen Ausgaben insbesondere auf dem Gebiete der Volksernährung